8A6LniQo

Kulturszene

Hermann Seitz dirigierte das Ostbayerische Jugendorchester und den Chor aus Amaan. (Fotos: erö)

Sternstunde: „Orient trifft Okzident“

Oberalteich: Dialog in der Sprache der Musik geführt – Große Ausdruckskraft

Die Betonung des Konzertes des Bayerischen Jugendorchesters mit dem Titel „Orient trifft Okzident“, Morgenland trifft Abendland, lag auf dem Wort „trifft“. Treffen darf nicht mit Aufeinandertreffen in Sinne von Konfrontation verwechselt werden, letzteres ist mehr für einfach strukturierte Geister, treffen bedeutet, den Anderen kennenlernen, in seine Gedankenwelt einzudringen, dadurch ihn zu verstehen. War früher der Orient, der Nahe Osten am „Ende der Welt“, so ist er heute greifbar nahe; ein Grund mehr, sich im wahrsten Sinne des Wortes zu „treffen“.

Der junge Oud-Spieler mit einem Teil des jordanischen Chors.

Einen interessanten Weg, sprachliche Hürden zu überwinden, fand das Ostbayerische Jungenorchester unter der Leitung von Herrmann Seitz in der Basilika Oberalteich mit einem Dialog in der Sprache der Musik. Als Gäste hatte das Orchester den Amaan-Chor aus Jordanien mit seinem Leiter und Sänger Rebal Al-Khodari und die libanesische Sängerin und Komponistin Lara Molaeb geladen.

Die Sängerin Lara Molaeb aus dem Libanon begeisterte mit arabischen Liedern.

Der jordanische Komponist und Sänger Rebal Al-Khodari gründete den Chor aus Amaan.

Treffen bedeutet aufeinander zugehen, so beschränkte sich der Amaan-Chor nicht auf arabische Liedkunst, sondern begab sich mit dem Gelehrten und Weltreisenden Ibn Battuto aus dem 14. Jahrhundert auf eine Reise, die dieser Forschungsreisende aus Marokko zu seiner Zeit nicht besuchte, und adaptierte die frühe Musik Deutschlands, Spaniens, auch Chinas.

Der Chor nahm auf diese Weise aus jedem, musikalisch bereisten Land ein Lied mit und ließ Lieder in Arabisch im Stil, wie sie im Mittelalter geklungen haben mögen. Dieser Austausch beschränkte sich nicht auf Chormusik, Lara Molaeb sang mit einfühlsamer, ausdrucksvoller Stimme eigene Lieder in arabischer Sprache von Liebe, aber auch von der Situation die derzeit in Syrien herrscht: „Wie konnte die Dunkelheit das Licht erdrosseln? Wie konnte das Wasser sich zu Feuer verwandeln. Schlaf Baby, bleib schläfrig, träume schöne Träume, wenn du aufwachst und siehst, was geschieht, wirst du geschockt sein, dass überall in Syrien Blut ist!“

Klanglich interessant das Zusammenspiel der Oud, ein arabisches Instrument zur Familie der Lauten gehörend, und Streichinstrumenten aus unserem Kulturkreis. Auch hier wieder dieses überschreitende aufeinander Zugehen in der allumfassenden Sprache der Musik.

Ein Klanggemälde aus sanften Pastelltönen, durchzogen von grellleuchtenden Farbblitzen die „Petite Suite“ von Claude Debussy. Klangliche Farbschattierungen, die einen stetig vorwärtsströmenden Fluss entstehen lassen, in dem sich Licht und Farben, mal deutlich, mal schemenhaft, spiegeln.

Herrmann Seitz hat mit seinem Ostbayerischen Jugendorchester dieses Debussy typische Kolorit in feinsinnigster Weise getroffen. In meinen Gedanken begann ich schon nach den ersten Takten der 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven einen Verriss über die Interpretation durch das Jugendorchester zu formulieren, doch dann kam die große Überraschung: Nach dem ersten Drittel des ersten Satzes legte das Orchester einen „roten Schalter um“.

Was am Anfang doch sehr undifferenziert, unakzentuiert, ganz und gar nicht Beethovenscher Kompositionsart entsprach, verwandelte das Ostbayerische Jugendorchester nun in einen energiegeladenen, klardifferenzierten Vulkanausbruch von großer Ausdruckskraft. Sicher wird dieses Konzert des Amaan-Chores aus Jordanien und vom Ostbayerischen Jugendorchester, Orient trifft Okzident, als Sternstunde in Oberalteich in Erinnerung bleiben.

Theodor Auer

Kultur bei Max Frank

Leiblfing: Zinner, Rosenmüller und „Auf A Wort“

Stephan Zinner und Marcus H. Rosenmüller bieten eine Lesung der etwas anderen Art.

Am Freitag, 23. September, geht die Veranstaltungsreihe im Max Frank Saal in Leiblfing mit einer etwas anderen Lesung von Zinner & Rosenmüller weiter. Stephan Zinner liest heitere und nachdenkliche Texte, die von Songs aus seinen eigenen Musikkabarett-Programmen „Zinner tanzt“, „Family Business“, „Der Fluch des Pharao“ und „Zinner singt“ untermalt werden. Der Rosi liest seine selbst geschriebenen Gedichte und Geschichten: Das tut er auf seine ganz eigene Art und Weise, die irgendwo zwischen Poetry-Slam, Dichterlesung und Rock-Konzert liegt. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit „Bluval Internationales Musikfestival“ statt, welches vom 10. bis 25. September in und um Straubing stattfindet.

Am 4. November wird die STS-Coverband „Auf A Wort“ bekannte Songs von STS sowie eigene Songs im Stile von STS zum Besten geben. Für viel Abwechslung und Kurzweil sorgen die verschiedenen musikalischen Interpretationen der Band – mal „unplugged“ nur mit Akustik-Gitarren, oder zusätzlich mit Klavier oder aber mit kompletter Band. Die Gäste erwartet ein gepflegtes, abwechslungsreiches Konzert auf hohem musikalischem Niveau mit einer Zeitreise durch das vielfältige Repertoire der bereits seit über 30 Jahren bestehenden steirischen Kult-Band. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Eintrittskarten sind beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, am Empfang der Firma Max Frank in Leiblfing sowie unter www.okticket.de erhältlich.

„So gehngan de Gang“

Schwarzach: Kolpingjugend probt bereits fleißig

Die Reihe der Schwarzacher Geschichten geht weiter. Ratsch und Tratsch – davon handelt das zweite Theater der Kolpingjugend Schwarzach „So gehngan de Gang“. Nach dem Erfolg des ersten Theaterstück's „Schau ma moi, dann sehng ma's scho“ geht nun der Markttrubel auf der Bühne in der sozialtherapeutischen Siedlung am Bühel weiter. Das Stück wurde von den Mitgliedern selbst geschrieben, allen voran Tobias Rothammer und Lisa Staudinger. Der Rest der Truppe hat kreative Ideen gesammelt und weitergegeben. Die Geschichte basiert zum Teil auf wahren Begebenheiten, das Drumherum ist aber frei erfunden.

In dem Stück dreht sich alles um die Weiber des Kirchenkreises, die beim Kartenlegen herausfinden, dass einer ihrer Männer ein „Schürzenjäger“ ist. Als wäre das nicht beunruhigend genug, taucht auch noch eine hübsche, junge Bedienung im Stammwirtshaus der Männer auf. Diese wollen ab sofort nicht mehr so recht nach Hause kommen, was den Ehefrauen überhaupt nicht gefällt. So halten sie Augen und Ohren offen, um den Ober-Schürzenjäger zu enttarnen. Der Einfallsreichtum der Damen scheint schier unbegrenzt – mit steigender Eifersucht werden auch die Methoden immer skurriler. Ob es ihnen gelingt, den vermeintlichen Liebestollen zu überführen, sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Es spielen mit: Michael Bauer als Bürgermeister, Christoph Breu als Bäcker „Spatzl“, Peter Hof als Metzger „Sommerl“, der Jungeselle „Max“ wird gespielt von Sebastian Feldmeier mit seinen beiden Angestellten „Kuni und Korbi“ gespielt von Katharina Fuchs und Tobias Rothammer. Die Rollen der Kirchenkreisdamen werden gespielt von Franziska Gilch als Bürgermeistersgattin, Lisa Staudinger als die alte Nachbarin „Räse“, Julia Bauer als Gattin des Bäckers „Spatzl“ und Laura Finkl als Gattin des Metzgers „Sommerl“. Außerdem wirken mit: Maria Lummer als esoterisch angehauchte Pfarrersköchin, Anna Lummer als die neue Bedienung im Dorf und das Nachbarsmädchen wird gespielt von Luisa Falter.

Die Aufführungen finden am Freitag, 23., Samstag, 24., Sonntag, 25., Freitag, 30. September, Samstag, 1., und Sonntag, 2. Oktober, jeweils um 19 Uhr im Haus Martin in Bühel 2, Schwarzach, statt. Karten im Vorverkauf gibt es in der Raiffeisenbank Schwarzach . (cm)

Multikultureller Cocktail

Schwarzach: Barthel & Kalley bei KiS im Schwarzacher Hof

Einen brodelnden multikulturellen Cocktail für Kopf, Bauch und Beine serviert KiS – Kultur in Schwarzach am Donnerstag, 29. September, im Hotel Schwarzacher Hof mit Wolfgang Barthel und Petra Kalley. In ihren Kompositionen vermitteln Barthel & Kalley – entweder instrumental oder mit Gesang – Stimmungen, Bilder, Geschichten und Erlebnisse. Ihr einzigartiger multikultureller Orientalfolkbluesrock reicht dabei von meditativ fließenden bis hin zu mitreißend wilden Stücken, die zum Teil mit elektro- nischen Sounds unterlegt werden. Wolfgang Barthel erweist sich als vielseitiger, virtuoser Gitarrist. In sein Spiel fließen Elemente aus Folk, Blues, Rock und orientalischer Musik ein. Außerdem beherrscht er meisterhaft das Spiel auf der Saz, einer türkischen Langhalslaute, wobei er in faszinierender Weise orientalische und westliche Einflüsse miteinander verschmilzt. Begleitet wird er von Petra Kalley, die ihm auf zum Teil exotischen Percussion- instrumenten einen groovenden Rhythmusteppich legt. Das Konzert im Saal des Hotels Schwarzacher Hof beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse.

Barthl & Kalley konzertieren mit ihrem besonderen Sound bei KiS im Hotel Schwarzacher Hof.

Die vermeintlichen Schürzenjäger in voller Aktion – welche Frau kann hier schon Nein sagen?! (Foto: cm)